

intra muros – Forensik der Scheinbarkeit

Synopsis

Equality – Achieved?

In Deutschland im 21. Jahrhundert scheint die Gleichberechtigung der Geschlechter eine Selbstverständlichkeit zu sein. Doch ist der Geschlechterkampf beendet oder schwelt in unseren Köpfen weiterhin ein unterschwelliger Konflikt? Ein Konflikt, der sich in den alltäglichen Dingen und am privatesten Ort zeigt: Zu Hause.

In der Serie „intra muros“ setze ich mich mit nur scheinbar überkommenen Rollenbildern und Geschlechter-Stereotypen unserer Wahrnehmung auseinander. In meinen Arbeiten konfrontiere ich den Betrachter mit Momentaufnahmen aus dem Alltag. Indem ich vordergründig einfache Klischees von hochhackigen Hausfrauen und heldenhaften Heimwerkern abbilde und diese breche, möchte ich den Besucher einladen, auf Spurensuche zu gehen und eine Obduktion scheinbarer Konzepte vorzunehmen - um einen anderen, kompletteren Tathergang hinter der Äußerlichkeit zu entdecken. Eine forensische Investigation - zwischen Putztüchern und Bohrmaschinen, zwischen Hausfrauen und Heimwerken - in denen Haushaltsgeräte zu den Tatwaffen unserer verinnerlichten Vorurteile werden.

„intra muros“ ist eine Untersuchung im Mikrokosmos des Haushalts, unter dem Deckmantel schmutziger Staubtücher. Hämmern und bohren, kochen und wischen, wo es weh tut, um die Beobachtungen vom Alltäglichen zum Besonderen zu lenken.

In meiner bildhaften Auseinandersetzung mit Rollenbildern und Geschlechter-Stereotypen, die unsere Erwartungen und Vorurteile in Frage stellen, entstehen so aktuelle Geschichten über zerbrochene Vasen¹ und mühsam geklebte Träume, von stiller Dominanz oder leiser Ironie.

¹ „Vasa“, pl., Latein: *Hausgeräte, Gefäße – aber auch: das Kriegsgerät*

Weitere Infos zu den Arbeiten:

- Malerei
 - Zeitgenössischer Realismus
 - Acryl-Farben auf Leinwand
 - Arbeiten der Jahre 2017 - 2019
 - Maße der einzelnen Bilder: 100cm x 50cm x 2cm
-